

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher  
und häuslicher Feste**

**Büttner, Friedrich Christian August**

**Weimar, 1864**

XV. Wasserfässer

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

| Anzahl der Schwärmer zur Verfehung. | Caliber der Schwärmer. | Caliber der Brandröhren. | Ausladung.  | Innerer Durchmesser des Körpers. |
|-------------------------------------|------------------------|--------------------------|---|----------------------------------|
| 43 Stück in 3 Reihen.               | 3löthige               | 16löth.                  | 12 Loth Musketenp.  | 6 bis 7 Zoll.                    |
| 48 Stück in 3 Reihen.               | 4löthige               | 32löth.                  | 28 Lth. Mus.  | 8 Zoll.                          |
| 80 Stück in 4 Reihen.               | 4löthige               | 32löth.                  | $\frac{3}{4}$ Pf. Musketenpulver<br>$\frac{1}{4}$ Pf. Mehlpulver. | 10 Zoll.                         |

## XV. Wasserfässer.

§. 278. Die Wasserfässer sind große Fässer oder Kübel von weichem Holz, unten mit einem doppelten Boden, um die Senkung von groben Kies oder Sand hinein zu thun, und über und über mit Reifen verbunden, auch gegen das Eindringen des Wassers mit Pech überzogen und mit vier Handhaben von Stricken versehen. Die Senkung dieser Fässer zwischen den beyden Böden wird dergestalt eingerichtet: daß nach der völligen Ladung derselben noch  $\frac{1}{2}$  ihrer Höhe aus dem Wasser hervor stehet, weil sie außerdem bey dem Ausladen durch die Kraft der Ladung völlig untergetaucht werden, und keine gehörige Wirkung thun.

§. 279. Bey der Verſetzung wird nun die zur Ausladung beſtimmte Pulvermenge in 4 Theile getheilt, und in 4 nach der Form des Bodens auf einer Seite rund, auf den andern beyden Seiten aber rechtwinklicht geſchnittene Kapseln von Doppelpapier geſchüttet, die man mit Nägeln auf dem Boden befeſtigt, von oben herein mit einer Pfrieme durchſtricht, und die 1" von einander entfernte Löcher mit Anfeuerungsſteig überſtreicht und mit Mehlpulver einſtaubt. Auf dieſe Ladung wird der hölzerne Hebſpiegel geſetzt, der in der Mitte ein Loch zu der Brandröhre und ringsum mehrere Löcher zur Kommunikation des Feuers hat, auch auf beyden Seiten gut mit Anfeuerungsſteig beſtrichen und mit Mehlpulver beſtreuet iſt. Die Brandröhre iſt mit gewöhnlichem Brändersaß, oder auch mit Brillantsaß geſchlagen, unten ſchräge abgeſchnitten, und vermittelſt angeleimter Stücke Leder an den Hebſpiegel genagelt, welcher letztere auf ſeiner oberen Seite drey hölzerne Hebeſtützen ſingezapft hat, die bis an den Deckel des Faſſes herauf reichen, um ihn bey dem Ausladen zeitig genug heraus zu ſtoßen. Die Verſetzung kommt auf den Hebſpiegel zu

liegen, so wie sich die dazu bestimmte Körper am besten schicken; bloß die Lichter werden auf ihre Köpfe gestellt; zuletzt wird der Deckel auf das Faß befestigt, an der Brandröhre mit gewichstem Hanf verwahrt, und mit Pech übergossen. Die Maaße und Versetzung der gewöhnlichsten Wasserfässer aber enthält nachstehende Tabelle:

| Gattung der Versetzung. | Höhe des Fasses. | Weite des Fasses. |       | Innere Tiefe des Fasses | Caliber der Brandröhre. | Mussardung von Stückpulver. |    |
|-------------------------|------------------|-------------------|-------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|----|
|                         |                  | oben              | unten |                         |                         |                             |    |
|                         |                  | S o ll.           |       |                         | P f u n d.              |                             |    |
| 12 } Wasserfegel von    | 32               | 27                | 24    | 22                      | 17                      | 2                           | 4½ |
| 12 } fege von           | 16               |                   |       |                         |                         |                             |    |
| 20 } Wasserfegel von    | 8                |                   |       |                         |                         |                             |    |
| 24 } schwarmer von      | 4                |                   |       |                         |                         |                             |    |
| 6 Pfund weißer Regen    |                  |                   |       |                         |                         |                             |    |
| 60 } Wasserfegel von    | 8                | 23                | 19    | 19                      | 15                      | 1                           | 2½ |
| 40 } fege von           | 8                |                   |       |                         |                         |                             |    |
| 450 } Wasserlichter     | 22               | 20                | 14    | 14                      | 13                      | 1                           | 1  |
| 180 } Wasserlichter     | 20               |                   |       |                         |                         |                             |    |
| 100 } Wasserlichter     | 20               |                   |       |                         |                         |                             |    |
| 60 Wasserlichterfegel.  | 24½              | 20                | 18    | 16                      | 2                       | 3                           |    |
| 200 } Irwische.         | 26               | 18                | 18    | 18                      | 11                      | 1                           | 1  |
| 100 } Irwische.         | 18               |                   |       |                         |                         |                             |    |

Diese zur Versetzung bestimmte Feuer müssen gut in den Köpfen angezündet und mit heraus-

hängenden Stoppinen versehen werden. Zu den  
Zerrwischfässern wird zur Ausladung halb Mehlpulver  
halb Musketenpulver genommen.

#### XVI. Wasserluftkugeln.

§. 280. Die Wasserluftkugeln unterscheiden sich von den in §. 185 bereits beschriebenen Beleuchtungskugeln nur dadurch, daß man bey selben den Spund mit so viel heißem Bley befestigt, damit die Kugel das gehörige Gegengewicht erhält, und so schwer wird, als das Wasser, so mit ihr gleichen Raum einnimmt. Diese Kugeln werden in heißes Pech getaucht, und nachdem man sie angezündet hat, wirft man sie ins Wasser, wo sie ihren Effekt meistens mit Stillstehen an einem Orte vollbringen. Meistentheils pflegt man auf dem Boden dieser Wasserkugeln einen starken Schlag anzubringen. Zuweilen macht man auch wohl das Holz dieser Kugeln so dick, daß Löcher hinein gebohrt werden können, welche man mit Wasserschwärmern aussetzt. Auch können auf diesen Wasserkugeln mehrere Schläge und selbst umlaufende Stäbe auf ihren Brandlöchern angewendet werden, wie alles dieses aus den hier-